Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

1 (1.1.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pfg. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9. Telephonanschluß Nr. 401.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 60 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 1. II. Blatt. Karlsruhe, Freitag, den 1. Januar 1897

An der Jahreswende.

* Das Jahr 1896, von dem wir Abschied nehmen, gehört nicht zu denjenigen, die ein besonderes geschichtliches Kennzeichen an sich tragen, es war ein Jahr wie andere auch, ein Durchschnittsjahr, das weder zu den hervorragend glücklichen, noch zu den hervorragend unglücklichen gehört. Es ist unter diesen Umständen kaum der Mühe wert, die einzelnen Ereignisse des Jahres noch einmal vollständig aufzuzählen: sein prägnantestes Kennzeichen hat es mit einer Reihe von Vorgängern gemein: der europäische Friede ist auch im Jahre 1896 ungestört erhalten geblieben! Wenn an seinem Schlusse noch ein „Artillerie-Schnellfeuer" sich ankündigte, so ist auch dies nur ein, wenn auch teures Mittel, die Welt vor den Schrecken des „Abrechnungskriegs", der uns noch immer von unserem westlichen Nachbarn droht, zu bewahren; denn nur dadurch, daß wir Frankreich um keinen Preis einen Vorsprung auf irgend einem militärischen Gebiete gewinnen lassen, sind wir der Erhaltung des Friedens sicher.

Wenn das abgelaufene Jahr uns Deutschen eine Lehre hinterlassen hat, so ist es die, daß wir es nie an der nötigen Entschiedenheit im Auftreten sollen fehlen lassen. Wir wollen nur einige wenige Belege herausgreifen. Gleich zu Anfang des Jahres hat die Glückwunschdepesche unseres Kaisers an den Präsidenten Krüger der englischen Anmaßung einen heilsamen Dämpfer aufgesetzt, dessen günstige Wirkung wir das ganze Jahr hindurch spüren konnten. Wohl war England immer wieder auf der Suche nach Gelegenheiten, wo es Zwietracht säen und auf anderer Leute Kosten einen Gewinn für sich herausschlagen könnte, allein der kräftige Ton, der mit dem kaiserlichen Telegramm angeschlagen worden, blieb maßgebend fürs ganze Jahr, und England mußte immer wieder mit leeren Händen abziehen. Der Alte im Sachsenwalde mahnt uns oft genug daran, daß der englischen Selbstsucht gegenüber mit weicher Empfindelei nichts auszurichten ist; nur entschiedene Kraft und Klarheit in der Verfolgung der eigenen Interessen sichern uns dort den nötigen Respekt. Daraus ergiebt sich die Richtung unseres Verhaltens, wo immer wir mit England in Kolonialgebieten zusammentreffen!

Auch innerhalb unserer eigenen Grenzen haben wir im verflossenen Jahr mit der Parole „Entschiedenheit" günstige Erfolge erzielt. Es war ja bedauerlich, daß unsere höchsten Reichsbeamten sich mit niedrigem Preßgesindel vor den Schranken des Gerichts herumschlagen mußten; aber sehr erfreulich und wirksam war es, daß der nun einmal eingeschlagene Weg mit aller Rücksichtslosigkeit verfolgt wurde. Auch im Auslande hat diese mannhafte Entschlossenheit und Offenheit, die man nicht überall mit gleich gutem Gewissen wagen dürfte, einen vorteilhaften Eindruck hinterlassen. Greif niemals in ein Wespennest, doch wenn Du greifst, so greife fest! — Und weiter wollen wir den Erfolg erwähnen, den die Hamburger Arbeitgeber mit ihrer Entschiedenheit gegenüber einem frivol heraufbeschworenen Ausstand erzielt haben. Wir sind die Letzten, die dem Arbeiter ein auskömmliches Dasein, einen angemessenen Lohn für harte Arbeit mißgönnen würden, aber Herr in seinem Hause muß der Arbeitgeber bleiben, nicht bloß in seinem Interesse, sondern ebenso auch in dem der Arbeiter. Die von der Sozialdemokratie nicht verhetzten Arbeiter sehen das recht wohl ein. Nicht ohne aufrichtiges Mitleid aber kann man in diesen Tagen der Weihnachts- und Neujahrsfreude an die Hamburger Arbeiter denken, die statt auskömmlichen Lohnes jetzt dürftige Almosen erhalten, nur um der wahnwitzigen Ideen verblendeter Führer willen.

Als Geburtsjahr des Bürgerlichen Gesetzbuches wird das Jahr 1896 in den Annalen des Deutschen Reiches immerdar verzeichnet bleiben.

Im badischen Lande kann man von dem Jahre 1896 nicht scheiden, ohne des Festes noch einmal zu gedenken, an dem die ganze tiefe Liebe des badischen Volkes zu seinem Landesvater, dem auch in allen andern deutschen Staaten hochverehrten Großherzog Friedrich in überwältigender Weise zum Ausdruck kam. In ungeschwächter körperlicher und geistiger Frische feierte unser Großherzog im September seinen 70. Geburtstag. Wohl hat er inzwischen eine Krankheit durchzumachen gehabt, zu der vielleicht die übermäßigen Anstrengungen mit den Grund gelegt haben, denen der Großherzog während des Festes aus Rücksicht für die ihm ihre Glückwünsche Darbringenden sich aussetzte; aber mit großer Freude hat man überall von der Wiedergenesung des geliebten Landesfürsten gehört, und alle getreuen Badener stimmen beim Jahreswechsel in dem Wunsche überein, es möchte unserem Großherzog vergönnt sein, die letzten Spuren der Krankheit rasch vollends zu überwinden und im neuen Jahre einer ungestörten Gesundheit sich wieder zu erfreuen zum Trost seiner hohen Familie und zum Wohle des engeren und weiteren Vaterlandes!

* * *

Im Anschlusse hieran teilen wir noch die Neujahrsbetrachtung mit, welche die uns soeben zugehende „Natlib. Corr." anstellt; dieselbe schreibt:

Das politische Facit des Jahres 1896 weckt nur wenig freudige Empfindungen. Von dem Hintergrunde, daß es das Jubiläumsjahr der Gründung des Deutschen Reiches war, daß das neue deutsche Kaisertum und der neue Reichstag auf das erste Vierteljahrhundert zurückblicken konnten, daß am 10. Mai mit der Gedenkfeier des Frankfurter Friedens fünfundzwanzig Jahre ungestörter friedlicher Entwickelung abschlossen, um mit der Friedensbürgschaft der verlängerten Dreibundverträge das zweite Vierteljahrhundert des Reiches einzuleiten, heben sich nur wenige erfreuliche Vorgänge ab. Wir rechnen als erfreulichsten neben dem Aufschwung, welchen Industrie und Handel genommen, die endlich erfolgte Hebung der Getreidepreise von ihrem langanhaltenden Tiefstand auf eine Höhe, welche den Ansprüchen der landwirtschaftlichen Produktion endlich gerecht wird. Weiter wird man dazu die Erledigung des Bürgerlichen Gesetzbuches zählen und schließlich die Maßnahmen, welche mit der Zusammenlegung der vierten Bataillone weiter die Schlagfertigkeit der Armee und damit auch eine weitere Sicherung des Friedens gewährleisten. Trotzdem hierin, in dem wirtschaftlichen Aufschwung und der Friedenszuversicht, die Vorbedingungen eigentlich für eine Gesundung des innerpolitischen Lebens gegeben sind, hat sich diese nicht eingestellt. Im Gegenteil, die Nervosität der Oeffentlichkeit hat zugenommen, das Mißtrauen und die Gereiztheit zwischen den einzelnen Parteien ist gewachsen, die Parteizersplitterungen haben sich vermehrt und auch die Regierung, weder im Reiche, noch in Preußen, kann als Erfolg des Jahres verzeichnen, daß im Volke das Vertrauen auf eine stete starke Führung der Staatsgeschäfte gegen das Vorjahr zugenommen hat, und daß es ihr auch nur entfernt gelungen ist, für den festen Zusammenschluß aller, auf positive Ziele gerichteten nationalen Kräfte eine neue Basis zu schaffen. In den leitenden Kreisen der Regierung hat das verflossene Jahr zwei Veränderungen gebracht, den Wechsel im Handelsministerium und im preußischen Kriegsministerium. Der erstere hat auf sozialpolitischem Gebiet beunruhigend gewirkt, der letztere auf dem der allgemeinen Politik. Er läßt sich nicht aus dem Zusammenhang mit den Vorgängen trennen, die zum Rücktritt des Ministers v. Köller führten und in dem Prozeß Leckert-Lützow, der in dem Meineidsprozeß v. Tausch und dem Prozeß gegen die „Deutsche Tageszeitung" sich in das kommende Jahr hinüber ziehen wird, ihren vorläufigen Abschluß finden. Es ist nicht zu verkennen, daß das entschlossene Vorgehen des auswärtigen Amtes die schwüle politische Atmosphäre endlich einmal einer gründlichen Reinigung zu unterziehen, bisher schon sehr erfreulich gewirkt hat. Aber es bleibt doch, wie die Vorgänge der letzten Woche gezeigt, noch sehr sehr viel zu thun übrig, um dem gefährlichen Sport, politische Fragen auf persönliche Differenzen im Schoße der Staatsregierung zurückzuführen und mit Krisengerüchten frivol zu spielen, gründlich das Handwerk zu legen. Dies ist erst dann zu erreichen, wenn infolge eines sich dauernd, auch nach außen hin sichtbar bekundenden straffen Zusammenschlusses in der höheren Einheit von Staats- und Reichsregierung und einer zielbewußten Sammlung aller, den nationalen Interessen aufrichtig dienenden Kräfte das seit den letzten Jahren im Volke eingewurzelte Mißtrauen, bei jeder Gelegenheit störende Wirkungen eines persönlichen Regiments vorauszusetzen, und so trüben Aeußerungen ein gläubiges Ohr zu leihen, gehoben wird. Diese Arbeit, welche Fehler vieler Jahre zu beseitigen hat, ist nicht von heute auf morgen zu bewältigen. Aber sie muß gethan werden, wenn der Mißmut und die Verstimmung gebannt werden sollen, die jetzt so vielen, tüchtigen Elementen das Interesse an den öffentlichen Geschäften verleiden und die Regierung der freudigen Mitarbeiter berauben, derer sie für den Ausbau des Reiches und eine ergiebige Gestaltung seiner Geschicke unumgänglich bedarf. Ebenso läßt das verflossene Jahr rücksichtlich der Mitarbeit der Volksvertretungen, insbesondere des Reichstags, im Grunde nur Wünsche zurück. Die Sterilität der in die erste Jahreshälfte fallenden Thätigkeit des Reichstags hat in dem ersten Abschnitt der laufenden Winterthätigkeit eine unerfreuliche Fortsetzung gefunden. Im Reichstag ist Beschlußunfähigkeit zur üblen Gewohnheit geworden; ein volles Haus finden selbst sensationelle Vorkommnisse nicht mehr. Positive Arbeit ist unmöglich, wenn es dem Klerikalismus und der Sozialdemokratie nicht behagt, die bei der jetzigen Teilnahme das Zünglein an der Wage nach eigener Willkür spielen lassen. Initiativanträge, welche nur Gelegenheit zu leeren Reden geben, von vornherein das Stigma der Aussichtslosigkeit tragen, und lediglich die im Lande von einer skrupelfreien Agitation gemachten Schulden bezahlen sollen, gelten als große politische Thaten. Aus dem alten Jahre nimmt der Reichstag in das neue die schwere Verpflichtung herüber, das kostbare Gut der Mitarbeit des Volkes an der Ausgestaltung seiner Geschicke, das ihm auf fünf lange Jahre anvertraut ist, besser zu wahren, als es bisher geschehen ist. Es kann nicht dringend genug gemahnt werden, gerade in Anbetracht der gegenwärtigen komplizierten Verhältnisse, das Ansehen der Volksvertretung nicht nur nach der Regierung hin, sondern auch im Volke selbst hochzuhalten. In schwierigen Zeiten wird gern die Schuld nicht in den Personen, sondern in den Einrichtungen selbst gesucht. Was die Abgeordneten verschulden, wird dem Parlamentarismus an sich zur Last geschrieben. Und doch hat ebenso wie in früheren, so auch das letzte Jahr Gelegenheit genug gegeben, um die Wirkung einer parlamentarischen Kontrolle der Staatsleitung, so viel erstere auch zu wünschen übrig ließ, doch mit Genugthuung zu verfolgen. Soll aber hierin eine Besserung eintreten, dann muß vor allem das parteipolitische Leben eine andere Gestalt gewinnen, als es im verflossenen Jahre der Fall war; es wird dies in einem besonderen Kapitel darzulegen sein.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 31. Dez. Herr Th. Wacker ist sehr unzufrieden mit uns, weil wir den „Bad. Ldsm." als „Ettlinger Specialorgan des Herrn Wacker" bezeichnet haben, obwohl der Redakteur und Verleger desselben „mit der wünschenswertesten Deutlichkeit und Ausführlichkeit dargelegt habe, daß Herr Wacker in gar keiner Weise an diesem Blatte beteiligt sei." Herr Wacker wiederholt jetzt diese Versicherung mit Namensunterschrift. Er scheint demnach sehr großen Wert darauf zu legen, daß er nicht in den Verdacht kommt, für die köstlichen Schimpfereien des Ettlinger Blättchens verantwortlich gemacht zu werden. Das macht seinem Geschmack alle Ehre, wenn er auch im Parteiinteresse für nötig hält, ausdrücklich zu versichern, daß „er es keineswegs als Unehre ansehen würde, wenn das Blatt sein Organ wäre". Aus der an uns gestellten Zumutung, wir sollten die Versicherungen des Ettlinger Blättchens ernsthaft nehmen und ihnen einen Wert beilegen, schließen wir, daß Herr Wacker selbst sich nicht die Qual anthut, jenes Organ regelmäßig zu lesen; auch das gereicht seinem Geschmack nicht zur Unehre. Im übrigen sind wir nach wie vor der Meinung, daß das Blättchen speciell zu dem Zweck geschaffen ist, die Wähler des Herrn Wacker bei richtiger Farbe zu erhalten; trotzdem wollen wir, liebenswürdig wie wir sind, Herrn Wacker in Zukunft mit jener Benennung nicht mehr wehe thun. Hoffentlich nimmt er darauf hin keinen Groll gegen uns ins neue Jahr mit hinüber.

* **Mannheim**, 29. Dez. Landtagsabgeordneter Oskar Muser wird am 6. Januar, auf Veranlassung des demokratischen Vereins, einen öffentlichen Vortrag im Badner Hof halten. Das Thema wird lt. „M. Anz." später bekannt gegeben werden. Weshalb so geheimnisvoll?

✗ **Heidelberg**, 30. Dez. Die Weihnachtsfeiertage haben eine Hochflut von Festlichkeiten und Bescherungen gebracht. Die Feier des Waisen- und Erziehungshauses, des Männer- und Frauenarmenhauses, der Kleinkinderschule 2c. wetteiferten an erhebender Schönheit. Auch der Arbeiter-Bildungs-Verein, die „Herberge zur Heimat" u. a. hatten es nicht an einer schönen Begehung des Festes fehlen lassen. Bei den städtischen Feierlichkeiten waren Oberbürgermeister Dr. Wilkens und Bürgermeister Dr. Walz anwesend. Zahlreiche musikalische Gaben spendete der „Liederkranz" bei seiner Weihnachtsfeier, die im großen Museumssaal abgehalten wurde und sich bis spät in die Nacht ausdehnte.

* **Lörrach**, 29. Dez. Das Projekt eines Uebereinkommens der Gemeinden Lörrach und Stetten zur Erstellung von Gasbeleuchtung in der Baseler Straße bis zum Stettener Bahnhof ist gescheitert und zwar, wie der „Oberl. B." hört, am Widerspruch des Gemeinderats Lörrach, in welchem die Ansicht sich geltend machte, daß bei weiterer Begünstigung Stettens immer mehr Leute nach jener Seite hin bauen und somit die Baustellen an der Seite nach Thumringen schwerer Käufer finden würden. Ob sich nun Stetten mit einem Gas- oder Elektricitätswerk auf eigene Füße stellen wird, bleibt abzuwarten.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 31. Dezbr.

= **Prinz Max von Baden** hat sich heute Vormittag 11 Uhr 25 Min. nach Baden-Baden begeben und ist abends 5 Uhr 43 Min. wieder hierher zurückgekehrt.

= **Unsere Abonnenten** empfangen mit dieser Nummer einen Wandkalender als Gratis-Beilage.

= **Die Eisenbahngehilfenprüfung** findet am 8. März statt. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 5. Februar unter Beigabe der erforderlichen Zeugnisse einzureichen.

= **Die künftigen Namen der Weststadtkirche und der Südstadtkirche.** In der Kirchengemeindeversammlung vom 1. Sept. d. J. wurde dem Kirchengemeinderat anheimgegeben, ob er nicht für die neu zu erbauende Kirche am Mühlbürgerthor einen andern, an eine kirchengeschichtliche Person oder Erinnerung oder an den Zweck der Kirche anknüpfenden Namen ausfindig machen könne, und dieser Wunsch sodann durch einstimmige Gutheißung auch auf die bereits seit 11. April 1889 vollendete und benützte Südstadtkirche ausgedehnt. Diesem Antrag entsprechend hat nun nach der „B. Landp." der Kirchengemeinderat in seiner Sitzung vom 4. Dez. nach wiederholten eingehenden Beratungen und unter Geltendmachung besonderer in Betracht kommender Rücksichten beschlossen, der künftigen Kirche in der Weststadt den Namen Christuskirche und der Südstadtkirche — im Hinblick auf den im Chor derselben angebrachten Spruch 1. Joh. 4, 16 — den Namen Johanneskirche beizulegen. Die neue Bezeichnung Johanneskirche wird mit 1. Januar 1897 in Gebrauch genommen.

= **Warnung!** Ein gewisser Max Kirberg läßt unter dem Titel „Neu — Mundharmonika — Neu" in verschiedenen Blättern Musikinstrumente inserieren. Ein Abonnent des „Bad. Beob." hat sich nun ein Musikinstrument bestellt, und sandte das Geld mit. Er bekam weder ein solches, noch sah er etwas von seinem Gelde wieder. Er wandte sich nun an das Bürgermeisteramt Solingen und erhielt folgenden Bescheid: „Antwortlich Ihres Schreibens vom 21. d. M. teilen wir Ihnen mit, daß Max Kirberg hier Schwertstraße Nr. 29 wohnt. Derselbe ist nicht Inhaber einer Stahlwarenfabrik und hat auch kein Lager von Mundharmonikas. Es sind bereits in demselben Sinne, wie von Ihnen, Anzeigen gegen p. Kirberg hier eingegangen und wird auch Ihre, wie die anderen, nachdem derselbe verantwortlich vernommen, der Königl. Staatsanwaltschaft zu Elberfeld zur weiteren Veranlassung übersandt werden."

□ **Kleine Chronik.** Einer in der Durlacherstraße wohnenden Frau wurde aus unverschlossener Wohnung am 26. d. M. nachmittags ein Zehnmarkstück entwendet. — Am 26. d. M. kamen zwei Schlosser miteinander in Wortwechsel, wobei der eine das Messer zog; als der andere nach demselben schlagen wollte, schlug er in das ihm vorgehaltene Messer seines Gegners, wodurch er eine erhebliche Schnittwunde an einem Zeigefinger davontrug. — In der Nacht vom 21./22. d. M. haben drei Schlosser Ruhestörungen verübt. — Eine hier bedienstet gewesene Dienstmagd hat bei ihrem Weggehen bei einer Frau ihren Koffer um 12 M. versetzt und am 22. Oktober d. J. von ihrer Heimat aus einer Frau in der Fasanenstraße 12 M. zur Auslösung des Koffers geschickt. Da aber bis jetzt der Koffer in ihrer Heimat nicht eingetroffen ist, so wurde eine Anzeige wegen Unterschlagung gemacht. Thatsächlich hatte die Frau das Geld für sich verbraucht.

* **Durlach**, 28. Dez. Dieser Tage hat sich hier ein Skiklub gebildet. In sein Programm hat der junge Verein u. a. aufgenommen bengalische Beleuchtung der Turmbergruine, sowie Wettfahren auf dem Gut Schöneck, dessen hierzu vorzüglich geeignetes Terrain in anerkennenswerter Weise den Vereinsmitgliedern zur Verfügung gestellt wurde. Vorsitzender des Klubs ist Kaufmann Julius Löffel, Fahrwart Kaufmann Karl Resch. Die Skistube befindet sich auf Gut Schönbeck und das Klublokal in der Restauration „zur Friedrichshöhe", auf dem Turmberg bei Mitglied Franz Ott. Dem jungen Verein wünschen wir ein fröhliches Gedeihen.

Amtliche Nachrichten.

Personalveränderungen

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern:

Dem Verwaltungsaktuar Karl ● Kirchenbauer beim Amt Säckingen wird eine Aktuarsstelle beim Amt Wolfach übertragen;

Aktuar Emil ● Fitz beim Amt Wolfach wird zum Amt Mannheim versetzt.

Aus dem Bereiche der Großh. Zollverwaltung.

Ernannt: Die Grenzaufseher Pius ● Kiefer, Philipp ● Müßig und Zacharias ● Schick in Mannheim zu Hafenmeistersgehilfen daselbst.

Uebertragen: Dem Vizewachtmeister Jakob ● Winai in Mülhausen i. E. die Stelle eines Grenzaufsehers in Hohenthengen.

Versetzt: Hauptamtsgehilfe Julius ● Strack in Singen nach Lörrach; Untersteueramtsgehilfe Karl Friedrich ● Hettich in Herbolzheim nach Rastatt; die Grenzaufseher Franz Dionys ● Meidel in Herthen nach Kadelburg, Konstantin ● Fischer in Ebersingen nach Staad, Josef Anton ● Luthy in Staad nach Riedheim.

Etatmäßig angestellt: Die Grenzaufseher Karl ● Kaiser in Petershausen und Martin ● Hesterle in Konstanz.

Gestorben: Zolleinnehm. Andreas ● Ostermann in Kadelburg am 12. Dezember l. J.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts:

Etatmäßig angestellt: Friedrich ● Seiler, Gerichtsschreibergehilfe a. D. beim Landgericht Offenburg. Hubert ● Ehret, nichtetatmäßiger Bibliotheksdiener bei der Universitätsbibliothek in Freiburg.

Versetzt: Heinrich ● Danquard, Gerichtsvollzieher in Baden-Baden, zum Amtsgericht Mannheim.

Aus dem Bereiche der Großh. Steuerdirektion:

Ernannt: Gensdarm Franz ● Eberle in Gailingen zum Steueraufseher in Pforzheim.

Uebertragen: Die Steuereinnehmerei Lichtenthal dem Steueroberaufseher Karl ● Hofmeister in Baden-Baden unter Ernennung desselben zum Steuereinnehmer.

Versetzt: Die Steueroberaufseher Johann ● Rehmann in Breisach nach Baden-Baden und Gottfried ● Moll in Stühlingen nach Breisach. Die Steueraufseher Heinrich ● Kiesle in Schwetzingen nach Rothweil und Anton ● Schmoll in Karlsruhe nach Stühlingen und mit der Wahrnehmung der Funktionen eines Steueroberaufsehers betraut.

Mitteilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
Versetzungen und Ernennungen:
A. Mittelschulen.

Lina ● Rist, Lehrerin an der höheren Mädchenschule in Freiburg, wird Hauptlehrerin an dieser Anstalt. Max ● Walleser, Lehramtspraktikant und Volontär an der Oberrealschule in Mannheim, zur Stellvertretung an die höhere Mädchenschule in Freiburg.

B. Volksschulen.

Hugo ● Ehret, Hilfslehrer in Neckarau, als Unterlehrer nach Grenzach, A. Lörrach. Karl ● Frank, Schulverwalter in Konstanz, wird Hauptlehrer daselbst. Arnold ● Grether, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Binzen, A. Lörrach. Karl ● Herbster, Unterlehrer, von Grenzach nach Meßkirch. Hugo ● Stell, Unterlehrer in Söllingen, A. Rastatt, als Hilfslehrer nach Stein, A. Mosbach. Georg ● Oehler, Unterlehrer in Obereggenen, als Hilfslehrer nach Brambach, A. Lörrach. Albert ● Weyer, Unterlehrer, von Binzen nach Obereggenen, A. Müllheim.

Handel und Verkehr.

* **Karlsruhe**, 31. Dez. (Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 12 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfl. zu 48—54, Rindfl. 56—60, Schweinefl. 64—66, Kalbfl. 64—66, Hammelfl. 60—64. Marktpreise in der Woche vom 26. Dez. bis 31. Dez. 1) Viktualien: Fleisch, 500 Gr. Ochsen 68, Rind 64, Hammel 64.—, Schweine 68, geräuchert 80, Kalb 68. — Brot: 450 Gr. weißes 16, 1400 Gramm schwarzes 38. Mehl 500 Gr. weißes 19, schwarzes 14, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 26, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 20, 50 Kilo Kartoffeln 2.10—0.00, 500 Gr. Butter 1.15, Rindschmalz —.—, Schweineschmalz 0.75, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 60, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. Sonstige Naturalien: 1 Kftr. Waldbuchenholz 44.—, Waldtannenholz 32.—. Heu 3.20, Stroh 2.80 p. 50 Kg. — Fische. Aal 1.10, Bärsch —.55, Hecht 1.—, Bresen —.50, Milben —.50, Karpfen 1.—, Schleien 1.10, Rotaugen —.25, Koretsch —.35, Zander 1.10.

* **Frankfurt a. M.**, 31. Dez. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 319¼, Staatsbahn 308—, Lombarden 81¾, 3proz. Port. 26.—, Aegypter 105.70, Ungarn 104.—, Diskonto-Komm. 211.20, Gotthardaktien 168.40, 6proz. Mexikaner ult. 94.40, 3proz Mexikaner ult. 25.50 ex., Banque Ottomane 104.75, Türkenlose —.—, Italiener 91.30. Tendenz: etwas schwächer.

* **Frankfurt a. M.**, 31. Dez. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.65, London 203.65, Paris 80.90, Wien 169.80, Italien 77.10, Privatdiskonto 4⅜, Napoleon 16.15, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 104.05, 3proz. Deutsche Reichsanl. 96.95, 4proz. Preuß. Konsols 104.05, 4proz. Baden in Gulden 101.60, 4proz. Baden in Mark 102.25, 3½ proz. do. 102.50, 3proz. do. 1896 98.—, 4proz. Monopolgriechen 32.—, 5proz. Italiener 91.10, Oesterr. Goldrente 104.35, Oesterr. Silberrente 86.40, Oesterr. Lose von 1860 128.60, 4½ proz. Portug. 38.20, Neue 4proz. Russen 66.75, 4proz. Serben 65.20, Spanier 66.60, Türkenlose 32.60, 1proz. Türken D. 20.40, 4proz. Ungarn 104.10, Ungar. Kronenrente 99.95, 5proz. Argentiner 66.—, 5proz. Chinesen von 1896 100.45, 6proz. Mexikaner 94.40, 5proz. Mexikaner 85.70, 3proz. Mexikaner 25.80, Berliner Handelsgesellschaft 160.20, Darmstädter Bank 158.40, Deutsche Bank 196.—, Dresdener Bank 161.40, Badische Bank 116.30, Rheinische Kreditbank alte 138.50, do. neue 136.50, Rhein. Hypothekenb. alte 171.—, do. neue 167.75, Pfälz. Hypothekenb. 159.50, Oesterr. Länderb. 212—, Wiener Bankverein 223¼, Ottomanebank 104.75, Mainzer 119.20, Elbthal 238¾, Schweiz. Zentral 142.30, Schweiz. Nordost 135.20, Schweiz. Union 93.20, Jura-Simplon 98.40, Mittelmeer 98.50, Meridional 128.20, Bad. Zuckerfabrik 60.70, Harpener 175.40 excl., Nordd. Lloyd 112.70, Hamb.-Amerika 135.—, Maschinenfabrik Gritzner 284.—, Karlsruher Maschinenfabrik 165.—. — (Nachbörse.) Kreditaktien 319½, Disk.-Komm. 211.90, Staatsbahn 308—, Lomb. 82¼. Tendenz: fest.

* **Berlin**, 31. Dez. (Anfangskurse.) Kreditaktien 236.80, Disk.-Komm. 211.40, Staatsbahn 155.10, Lombarden 40.40, Russennoten 216.50, Laurah. 163.90, Harp. 176.10, Dortmunder 50.20. Tend.: schwächer.

* **Berlin**, 31. Dez. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 104.—, 3% Reichsanleihe 99.—, 4% Preuß. Kons. 103.90, Kreditaktien 237.—, Diskonto-Komm. 211.60, Dresdener Bank 161.60, Nationalbank für Deutschl. 146.—, Bochumer 167.20, Gelsenk. Bergwerk 170.70, Laurahütte 163.80, Harpener 176.20, Dortmunder 50.40, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 266.20, Deutsche Metallpatronenfabrik 345.—, Kanada-Pacific 51.50, Privatdiskont 4. Tendenz: Teilweise Realisierungen drückten etwas auf die Tendenz, doch kam es zu keinem dringenden Angebot. Heimische Fonds fest. Fremde gut gehalten. Lombarden erholt. Später Banken anziehend. Schluß fest.

* **Wien**, 31. Dez. (Vorbörse.) Kreditaktien 378.—, Staatsbahn 364.70, Lombarden 92.20, Marknoten 58.80, 4proz. Ungarn 122.55, Papierrente 101.60, Oesterr. Kronenrente 100.90, Länderbank 250.50, Ungarische Kronenrente 99.40. Tendenz: fest.

* **Paris**, 31. Dez. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 102.42, Spanier 60⅝, Türken 20.57, Italiener 93.37, Banque Ottomane 633.—, Rio Tinto 652.—.

* **London**, 31. Dez. Debeers 29⅜. Chartered 2¾. Goldfields 9¼, Randfontein 2⅜, Eastrandt 4—.

* **Berlin**, 31. Dez. Die Beglückwünschung der Produktenbörse seitens der Fondsbörse zu dem in der gestrigen Versammlung gefaßten Beschluß, sowie die von der Wiener und Stettiner Produktenbörse eingelaufenen Zustimmungsdepeschen veranlaßte heute lebhafte Kundgebungen des Dankes an der hiesigen Produktenbörse.

* **Stettin**, 31. Dez. Die hiesigen Spiritushändler beschlossen in der heutigen Generalversammlung vom 2. Januar 1897 ab der Börse fernzubleiben.

Drahtberichte.

w **Berlin**, 31. Dez. Der Kaiser nahm gestern längere Zeit an den Sitzungen des Staatsministeriums teil.

w **Reichenberg** i. Böhmen, 31. Dez. Die Schafwollspinnerei der Firma Anton Jäger in Ruppendorf ist heute früh vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

w **Chur**, 31. Dez. 6 Militärgefangene sind aus dem Militärgefängnis in Innsbruck nach Graubünden entflohen. Die österreichische Regierung wird ihre Auslieferung verlangen.

w **Rom**, 31. Dez. Die „Opinione" erklärt in ihrem heutigen Leitartikel — unter Bezugnahme auf die Rede, welche der Papst der „Voce della verita" zufolge beim Empfang der Abordnung seiner Soldaten gehalten und in der er die Hoffnung ausgesprochen haben soll, es möge bald der Augenblick kommen, in dem die Soldaten aller Länder, die ihm ihre Dienste angeboten hätten, wieder um ihn versammelt sein würden — daß wenn diese Rede wirklich gehalten sei, der Papst sich eines Unrechtes und einer bedauerlichen Herausforderung schuldig gemacht hätte. Die Regierung hat nichts gethan, was eine solche Sprache rechtfertige. Sie werde deshalb nicht den Weg der Mäßigung verlassen, aber sie werde nicht dulden, daß die Klerikalen, wie es der Papst in dieser Rede zu wünschen scheine, von Worten zu Thaten schritten. In diesem Falle würde die Zurückweisung eine energische, schnelle und entscheidende sein. Die Religion habe von der Regierung nichts zu fürchten, aber wer von der weltlichen Macht träume, laufe Gefahr, den eigenen Untergang herbeizuführen. Wenn die Intransigenten im Vatikan obsiegten, wie die Worte des Papstes andeuteten, würden diese Worte auf diejenigen zurückfallen, die an dieser Wendung schuldig seien. (Es ist doch recht hübsch von dem Stellvertreter Christi, daß er in der Zeit, da in allen Kirchen die himmlische Botschaft vom Frieden auf Erden verkündigt wird, so munter in die Kriegstrompete stößt! D. Red.)

w **Paris**, 31. Dez. Der „Soleil" hebt hervor, es sei nötig, das Publikum über den Stand der Artilleriefrage aufzuklären. Frankreich werde jedes für die nationale Verteidigung nötige Opfer bringen.

w **Lyon**, 31. Dez. Die gestrige erste Aufführung von Richard Wagner's „Meistersingern" hatte einen außerordentlichen Erfolg. Catulle Mendès hebt den tiefen Eindruck hervor, den das deutscheste Werk auf die französischen Zuhörer gemacht habe. Niemals habe der Genius des Meisters ein größeres Wunder vollbracht.

w **London**, 31. Dez. „Daily Chronicle" meldet aus Washington, Spanien hätte sich erboten, die Vermittelung der Verein. Staaten hinsichtlich Cubas anzunehmen, sobald General Weyler die Aufständischen aus der Provinz Pinar del Rio vertrieben haben würde. Dann würde Spanien zur Annahme fast jeden Vorschlages bereit sein, mit Ausnahme solcher, die auf Autonomie und Unabhängigkeit der Insel abzielten.

w **Stockholm**, 31. Dez. Seit einigen Tagen ist, wie schon gemeldet, der älteste Sohn des Kronprinzen von Schweden, Prinz Gustav Adolf, an einer Ohrenentzündung unter Fiebererscheinungen bettlägerig erkrankt. Die letzte Nacht verlief unruhig unter heftigen Schmerzen. Die Temperatur beträgt 39,3 Grad.

w **Belgrad**, 31. Dez. In der heutigen Sitzung der Skuptschina verlas der Minister des Inneren einen Ukas des Königs, durch den die Skuptschina aufgelöst wird. Die Fortschrittspartei beschloß, sich vollständig aufzulösen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer,
beide in Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station **Karlsruhe.**

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Relat. Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
30. Dez. Nachts 9 Uhr	760,2	2,4	4,8	87	SW	bedeckt	—
31. Dez. Morg. 7 Uhr	758,0	1,0	4,4	89	SW	bedeckt	—
31. Dez. Mittags 2 Uhr	757,4	4,0	4,7	77	SW	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 30. Dez. 3,1, niedrigste in der folgenden Nacht 0,9.

Niederschlagsmenge am 30. Dez. 0.0 mm.

Meteorologische Beobachtungen. vom 31. Dez., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	751	SW	schwach	heiter	5
Stockholm	758	SW	leicht	Nebel	1
Haparanda	753	NO	leicht	bedeckt	—5
Petersburg					
Moskau	765	SW	leicht	bedeckt	—3
Cork	763	W	mäßig	heiter	9
Cherbourg	765	NW	schwach	halb bed.	8
Hamburg	762	S	schwach	bedeckt	3
Memel	761	W	mäßig	Regen	3
Paris					
Karlsruhe	770	SW	frisch	bedeckt	1
Wiesbaden	768	SW	leis. Zug	bedeckt	3
München	769	SSO	schwach	halb bed.	—4
Berlin	766	SW	leicht	bedeckt	1
Wien	772	SO	leis. Zug	Nebel	—3
Breslau	768	SW	leicht	bedeckt	1
Nizza					
Triest	772	O	leis. Zug	wolkig	4

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 31. Dez. Das barometrische Maximum, welches am Vortag Mitteleuropa bedeckte, hat sich auf den Südosten des Erdteils zurückgezogen und die Depression, deren Maximum heute vor der mittelnorwegischen Küste liegt, hat ihren Wirkungskreis bis zu den Alpen herab ausgedehnt und verursacht in Verbindung mit einem über Süddeutschland zu erkennenden Teilminimum trübes und mildes Wetter mit Regenfällen. Frost herrschte am Morgen nur noch in Oesterreich. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Wasserstandsnachrichten
Rhein.

Maxau, 31. Dez., 386 cm., gestiegen 4 cm.
Kehl, 31. Dez., morgens 6 Uhr. 243 cm., fällt.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 28. Dez. Lorenz Romann von Rippoltsau, Schlosser hier, mit Fanny Burkhardt von hier.

Sylvester.
Berliner Pfannkuchen,
verschiedene Füllung, von 6 Uhr an.
W. Schmidt, Hof-Bäckerei,
Zirkel 29.
89.2

Klein-bahnen.
Mittheilungen über Linien, die sich zur Anlage von Klein- u. elektrischen Bahnen eignen, werden bestens honorirt von einer größeren Eisenbahnbaugesellschaft, welche diese Bahnen baut und betreibt, event. auf eigene Rechnung. Mittheil. unter M. B. 922 gefl. richten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E. 83.1

Bekanntmachung.
93.1. Wir bringen hiemit zur Kenntnis, daß in Folge der Anstellung eines fünften Stadtarztes die Sprechstunden in der ambulatorischen Klinik vom 2. k. M. an wie folgt festgesetzt sind:
Dr. Hoffmann: Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittags von 8—10 Uhr, Dienstag und Samstag, Nachmittags von 4 Uhr an.
Dr. Resch: Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittags von 8—10 Uhr. Donnerstag Nachmittags von 4 Uhr an.
Dr. Wilser: Dienstag, Donnerstag und Samstag, Vorm. von 8—10 Uhr, Montag und Freitag, Nachmittags von 4 Uhr an.
Dr. Doll: Dienstag, Donnerstag und Samstag, Vorm. von 8—10 Uhr, Mittwoch, Nachmittags von 4 Uhr an.
Dr. Helbing: Täglich Nachmittags von 3 Uhr an.
Heilgehilfe Hertenstein: Täglich Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an.
An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ist die Klinik geschlossen.
Karlsruhe, den 29. Dezember 1896.
Arbeiterversicherungs-Kommission:
Siegrist.
Schumann.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.
Vom 2. bis einschl. 9. Januar 1897 ist unsere Kasse des Bücherabschlusses wegen nur Vormittags geöffnet. 92.2.1
Karlsruhe, den 31. Dezember 1896.
Der Verwaltungsrat.
Siegrist.

Malerinnen-Schule zu Karlsruhe.
Gypsklasse u. Naturklasse: Maler O. Kemmer, Figürl. Malklasse, Portraitklasse: Prof. C. Ritter, Landschaftsklasse, im Frühjahr auf dem Lande: Maler M. Roman, Blumenklasse: Frl. R. Borgmann, Figurenzeichnen: Maler O. Kemmer und Maler G. Tyrahn, Anatomie, Perspective, Kunstgeschichte, Radieren.
Schulgäste können teilnehmen. Besondere Unterrichtsstunden für Damen, welche den Studiengang der Schule nicht verfolgen können, erteilt Frl. R. Borgmann.
Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des II. Trimesters Montag 4. Januar 1897. Anmeldung jederzeit. Nähere Auskunft durch den Vorstand:
Otto Kemmer. Max Roman.
Westendstraße 65.
47.1

Julius Hoeck,
Karlsruhe, Kriegstrasse 6.
Telephon 74.
General-Vertreter für:
F. Cinzano & Cie., Turin (Wermuth).
Augugliaro, Lamia & Ca., Trapani (Marsala).
Boutillier, G. Briand & Cie., Cognac.
Lynch Frères, Weingüterbesitzer, Bordeaux.
Pedro Simó, Weingüterbesitzer, Jerez de la Frontera.
Hijos de Fran de Pa Lupue, Malaga.
Verkauf ab Produktions-Ort oder hiesigem Zollager.
Deutsche Schaumweine zu Originalpreisen:
Gebrüder Hoehl in Geisenheim.
Deutsche Schaumweinfabrik in Wachenheim.
Math. Müller in Eltville.
Burgeff & Co. in Hochheim.
Kupferberg & Co. in Mainz.
Markgräfler Schaumwein, eigene Marke.
J. Oppmann-Würzburg.
F. A. Silligmüller-Würzburg.
Französische Champagner:
Charles Heidsieck in Reims.
Heidsieck & Co. (Monopole) in Reims.
Moet & Chandon in Epernay. 39.—1

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe. Gegründet 1879. Reorganisirt 1888.
Versicherung von Pferden gegen Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit infolge unheilbarer Krankheiten, Huf- und Beinleiden 2c. 2c. Entschädigung: 80 % des versicherten Werthes bei Todesfall und 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit ohne weitere Abzüge. (Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Viehversicherungsgesellschaften bezahlt wird.) Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4—6 %, je nach der Gebrauchsart. 38.9.1
Auskünfte bereitwilligst durch die Direktion in Karlsruhe.

In Freinsheim, Stat. der Pfälz. Eisenbahnen, ist ein für den Betrieb einer Weinhandlung sehr geeignetes
Anwesen,
umfassend großes Wohnhaus, Oekonomiegebäude, Kelterhaus, Kellerei (100 bis 120 Fuder), auf längere Zeit zu vermiethen eventl. später zu verkaufen.
Offerten an die Expedition d. Blattes unter Nr. 74.1

Gasthof-Gesuch.
Es wird von einem Fachmann (kath.) ein kleinerer Gasthof, womöglich mit Touristenverkehr in verkehrsreicher Gegend, mit einer Anzahlung von 10—15,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 90.2.1

Einladung
zum Bezug der
Blätter des Badischen Frauenvereins,
welche am 1. Januar 1897 ihren 21. Jahrgang beginnen.
Jahresabonnement nur 1 Mark 20 Pfg., in Karlsruhe durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, auswärts durch die Post bezogen 2 M.
Einrückungsgebühr 10 Pfg. die gespaltene Petitzeile. Dieselben erscheinen monatlich zweimal und enthalten: Nachrichten aus dem gesamten Vereinsleben, Verkündigungen und Mitteilungen über die zahlreichen Vereinsanstalten und Unternehmungen, die der Ausbildung der heranwachsenden weiblichen Jugend, der Förderung der Erwerbsfähigkeit der Frauen, der Kinderpflege, der Krankenpflege, der Volksernährung und Armenpflege dienen, Aufsätze über soziale Bestrebungen, hauswirtschaftliche Mitteilungen, Gartenkalender mit praktischen Ratschlägen und Belehrungen für Garten- und Blumenfreundinnen, Stellenanzeiger für Frauen und Töchter, sowie einen reichhaltigen und gediegenen Inseratenteil, der vorzugsweise von heimatlichen Geschäftsfirmen lebhaft benützt wird. 37.4.1

Mannheim Kaufm. Verein
Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau
d. verbünd. kfm. Vereine Badens u. d. Pfalz. Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufm. Vereine. Wir empfehlen unsere erfolgreiche Stellenvermittlung Principalen und Gehilfen.
Einschreib-Gebühr für Nichtmitglieder Mark 1.50. — Bedingungen kostenfrei.
43.2.1

Pensionat Famille
tenu par
Mme. Alph. Kurz,
Yverdon (Suisse).
Noch 2—3 Töchtern finden auf April herzliche Aufnahme zur perfekten Erlernung der französischen Sprache. — Preise bescheiden. — Schöne, gesunde Lage. — Man verlange den Prospectus. — Referenzen sämmtl. Eltern zu Diensten. 36.4.1

Ein inmitten einer Landstadt Badens in bester Lage am Marktplatz gelegenes
Geschäftshaus,
zu jeder Branche geeignet, in welchem schon über 50 Jahre Waaren-Geschäfte betrieben wurden, ist unter günstigen Bedingungen per Ende April oder Anfang Mai zu verkaufen.
Gefl. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 34.2.1 entgegen.

Zum Verkauf
von Geschäftshäusern, Villen, Gütern, Fabriken u. s. w. empfiehlt sich Jul. Loeffler in Daxlanden.
Telephon Nr. 16. 96.1.1

Zum Jahreswechsel

entbieten wir allen unseren Freunden — Lesern, Mitarbeitern und Inserenten — unsere

besten Glückwünsche.

Redaction und Expedition
der
„Badischen Landeszeitung“.

Allen unsern Freunden, Bekannten und Gästen

herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahr!

Gg. Freistetter u. Frau,
Brauerei Schrempp. 25.1

Herzlichen Glückwunsch

zum **neuen Jahre** allen Freunden und Bekannten.

Jean Koch und Frau,
zum goldenen Karpfen.
26.1

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel

allen Freunden, Bekannten und Gönnern. 27.1

A. Möloth,
zum Krokodil.

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten 97.1

die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr!

Familie Hess,
zur Loreley.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre

unsern Gästen, Freunden und Bekannten.

E. Gilly und Familie,
8.1 **zum Perkeo.**

Unsern Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
herzlichsten 101.1
Glückwunsch.
Gross und Frau,
Brauerei Fels,
Blumenstrasse.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
allen unsern Gästen, Freunden und Bekannten. 85.1
Dittus mit Familie,
zur Stadt Pforzheim.

Meinen verehrlichen Bekannten, Kunden und Gönnern sende ich zum Jahreswechsel die 29.1
herzlichsten
Glückwünsche.
Marie Rettinger,
Leihbibliothekbesitzerin,
Herrenstr. 3.

Neujahrswunsch aus dem „Klapphorn“.

Altdeutsches Restaurant I. Ranges in Karlsruhe.

„O schaut emol die Glückwünsch' an,
Die heut' im Blatt d'rin schtehe:
Do müsse doch uff einen Schlag
All' Sorge Euch vergehe.“ 86.1

Wem's letschte Johr auch Schlimmes brocht,
Der wird es glei verschmerze,
Und urfidel in Freundeskreis
Kann er heut' wieder scherze.

In alle Stroße hört mer jetzt
Frösch und Rakete knalle,
Und mancher Ulk wird ausgeweht,
Des muß eim doch gefalle.

Und wer nit weiß d'Sylveschternacht
Sich luschtig zu verdreiwe,
Der derf um's Himmels Wille nit
In seiner Bude bleiwe.

Der muß in's **„Klapphorn“**, sag' ich Euch,
Dort kann er sich vergesse,
Und bei'me gute Gläsle Punsch
Auch ausgezeichnet esse.

Und d'Bier von's Seld'neck's Brauerei,
Des lauft wie Oel in Mage,
So daß sogar der schwächschte Mann
Des Stöffle kann vertrage.

Wer mag, kriegt auch noch obedruff
E gutes Glas Kaffee,
So daß e Jeder sage muß:
„Was will mer da noch meh“.

Noch mehr gibt Euch der neue Wirth:
„Er wünscht Euch allerwege
Beim Uebergang in's neue Johr
Gesundheit, Glück und Sege.“

Unsern Freunden, Bekannten und Gästen die

herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Josef Kritsch und Frau,
16.1 **Hotel Tannhäuser.**

Zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche

allen Freunden, Bekannten und Gästen.

3.1 **Familie Maier,**
Café Grünwald.

Zum Jahreswechsel

allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten 24.1

die herzlichsten Glückwünsche.

Karl Blinzig mit Familie,
zum König von Württemberg.

Die besten Wünsche
zum 28.1
Jahreswechsel.

M. Lorentz,
Dameneonfektionsgeschäft,
Karlstrasse 25.

Hof-Bäckerei Kasper, Linkenheimerstraße 3,
empfiehlt eine vorzügliche Qualität **Schrotbrod,** 77.3.1
Potsdamer Grahambrod das Laibchen zu 20 Pfg.,
welches sich durch die Mehlart unterscheidet, keine Hefe enthält und einige Bestandtheile wie Malz angebrüht und ziehen gelassen werden, wodurch eine außerordentliche Nährkraft erzielt wird, weßhalb es auch von Autoritäten der Medizin für Gesunde, wie auch **Magenleidenden** angeordnet wird.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

94.2.1. Die Lieferung von ungefähr 240 qm forlenen, 10 qm eichenen Flöcklingen, 6 cbm eichenen Schwellen und 185 lfd. m eichenen Leisten für die Unterhaltung der Brücken meines Bezirkes ist zu vergeben.

Die Lieferungsbedingungen nebst Sortenverzeichnisse können auf meinem Geschäftszimmer, sowie bei den Bahnmeistern in Kenzingen und Haslach eingesehen werden.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind längstens bis zum 20. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, verschlossen und portofrei bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Offenburg, den 29. Dezember 1896.
Großh. Bahnbauinspektor II.

Nutzholzverkauf.

Die Fürstlich Fürstenbergische Forstei Lenzkirch, Eisenbahnstationen Titisee und Neustadt, verkauft am **Montag den 11. Januar 1897** im „Bad. Hof“ in Titisee:

a. **Nachmittags 1¼ Uhr in öffentlicher Versteigerung** aus den Fürstlichen Waldungen Feldbergwald, Winterhalde, Vorder- und Hinterwäldle: 21 Nadelholzstämme I., 108 II., 210 III., 380 IV. und 90 V. Klasse, 66 Nadelholz-Säglötze I., 246 II. u. 175 III. Klasse; aus den Fürstlichen Waldungen Kreuzschachen, Grimmelwald, Hochwald, Saatfeld, Berg, Bergerwäldle, Gefällwald, Feuerhölzle, Schwende, Ahaberg, Indenwald, Reitersweis und Windgfäll: 159 Nadelholzstämme IV. u. 435 V. Klasse, 2021 starke Stangen, 5790 Hopfenstangen I., 3520 II., 5040 III. und 5230 IV. Klasse, 28300 Reb- u. Bohnenstecken und 2.5 st Papierholzrollen, Bedingungsweise Zahlungsfrist bis 1. August 1897.

b. **Nachmittags ½4 Uhr im Wege des schriftlichen Angebots** aus unbelasteten und belasteten Waldungen ungefähr 200 Nadelholzstämme I., 720 II., 1100 III., 1500 IV. und 600 V. Klasse, 150 Nadelholz-Säglötze I., 260 II. und 200 III. Klasse, im Ganzen etwa 4000 Festmeter in 25 Loosen. Das Holz ist theilweise zugerichtet und wird spätestens bis 1. Juni 1897 übergeben. Zahlungsziel je sechs Monate nach der Uebergabe.

Die Fürstliche Forstei gibt auf Verlangen nähere Auskunft und versendet Loosverzeichnisse zu a und b, sowie zu b die vollständigen Verkaufsbedingungen. Unbekannte Käufer haben sich vor der Verkaufsverhandlung über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen oder Sicherheit zu leisten. 80.1

Dr. Kux & Finner
in Karlsruhe.
Hauptniederlage natürlicher, Fabrik künstlicher Mineralwasser. Fruchtsäfte. Sterilisir-Anstalt der Prof. Gärtner'schen Fettmilch.
35—.1

Unsern werthen Kunden, Freunden und Bekannten 98.1
herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Karl Roth, Drogist, und Frau.
Ludwig Roth, Drogist, und Frau.

Allen Gästen, Freunden und Bekannten die 87.1
besten Glückwünsche
zum
neuen Jahr.
Karl Obert und Frau,
Saalbau.

Allen unseren geehrten Kunden, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die **besten** 88.1
Glückwünsche
dar.
Ch. Güldling nebst Frau
Colonial-, Wein- und Flaschenbier-Geschäft.

Unserer hochgeehrten Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche.
Wilhelm Sartori
und Frau 30.1
Militär-Effekten-Geschäft.

Die Freude der Hausfrau!
Ich versende an Spezialität meine
Schl. Gebirgsbettleinen
74 cm breit für 13 M.,
80 cm breit für 14 M.,
meine
Schl. Gebirgsbettleinen
76 cm breit für 16 M.,
83 cm breit für 17 M.,
das Schock 33½ Meter
bis zu den feinst. Qual.
Spec. Musterbuch von sämmtlich. Leinen-Artikeln, wie Bettdecken, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtuch, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Glogau I. Schl.
32.5.1

Zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten. 10.1
J. Müller & Frau,
zum Kaiserhof.

Unsern Freunden, Bekannten und Gästen 20.1
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Weppel und Familie,
zum Frankeneck.

Allen Freunden, Bekannten und Gästen 14.1
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr!
J. Finkenzeller u. Familie.

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten 15.1
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr!
Wilh. Hensel und Frau,
zum deutschen Hof.

Meinen Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Franz Eisele,
6.1 zum goldenen Adler.

Herzlichen Glückwunsch
zum ueuen Jahr
unsern werthen Gästen Freunden und Bekannten. 18.1
Gottlieb Ehret und Frau,
zum Löwenrachen.

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Familie Knust,
Beiertheim,
1.1 **Stephanienbad.**

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre
meinen Gästen, Freunden und Bekannten. 11.1
J. Greiler,
zur alten Post.

Zum Jahreswechsel
allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche.
Familie Zweydinger,
7.1 alte Brauerei Bischof.

Herzlichen Glückwunsch
zum **neuen Jahre** allen Freunden und Bekannten.
Georg Schmitt und Familie,
17.1 Kaiserstrasse 231|233.

Herzlichste Glückwünsche
zum Jahreswechsel
allen Freunden, Bekannten und Gästen! 21
Familie Mayer,
zur goldenen Traube.

Allen unsern werthen Kunden, Freunden und Bekannten die 23.1
herzlichsten Glückwünsche
zum
neuen Jahr!
Familie **P. Hirt,**
Möbelgeschäft.

22.1
Unserer werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten unsere
herzlichsten
Glückwünsche.
Schilling nebst Frau,
Bäcker.

Unsern Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
herzlichsten 13.1
Glückwunsch.
Familie Bohner,
Bulach, zum Lamm.

Zum neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche
allen unsern Gönnern, Freunden und Bekannten. 5.1
Gebr. Karrer,
Branntweinbrennerei.

Herzlichsten Glückwunsch
zum neuen Jahr
allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten! 4.1
Peter Früh und Frau,
zum Hohenzollern.

Zum neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche
allen unsern Gästen, Freunden und Bekannten.
Familie Lang,
12.1 zur Blume.

Zum Jahreswechsel
allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten 19.1
die herzlichsten Glückwünsche.
Schindler und Familie,
zum deutschen Haus.

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
9.1 **K. Moessinger und Frau,**
zum Zähringer Löwen.

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre
allen unsern werthen Kunden, Freunden und Bekannten.
Bäcker H. Wurtz und Frau,
21.1 **Hoflieferant.**

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.